



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Dezember 2024





Pilger der Hoffnung

Kommenden Heiligabend wird Papst Franziskus das Heilige Jahr unter dem Titel „Pilger der Hoffnung“ eröffnen. Die meisten Personen, mit denen ich über dieses Motto gesprochen habe, fanden es erst mal etwas sperrig. Nun haben wir ein ganzes Jahr Zeit, es tiefer zu ergründen. Den Advent wollen wir auf alle Fälle schon einmal „hoffnungs-voll“ feiern. Perspektivlosigkeit und Resignation können weichen angesichts der Hoffnungszeichen, die Gott uns schenkt; vor allem sein einziggeborener Sohn in der Krippe. Jede Geburt ist einmalig und heutzutage auch eindeutig datierbar. Selbst wenn wir das Geburtsdatum Jesu

nicht ganz exakt wissen können, können wir es doch relativ gut geschichtlich einordnen und wissen auch im übertragenen Sinn von der Einmaligkeit dieses Ereignisses: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.“ (Gal 4,4f) Das ist das kürzeste Weihnachtsevangelium, das Paulus uns hinterlassen konnte. Ein einmaliges Ereignis ist es, da die Zeit ganz offensichtlich danach drängte. Drängen die heutigen Zeiten und Umstände aber nicht genauso darauf? Gerade deshalb eröffnet diese einmalige Geburt eine Fülle: Die vielen Töchter und Söhne, die von ihm befreit sind zur wahren Kindschaft Gottes. Diese Gotteskindschaft eröffnet für alles eine neue Perspektive; sie lässt uns hoffnungs-voll voranschreiten als Pilger in unseren Zeiten und Herausforderungen.

*Mit adventlichen Grüßen
Michael Wiesböck, Pfr.*

Liebe Gemeindemitglieder,

aufgrund des unvorhergesehenen und länger andauernden krankheitsbedingten Ausfalls von Pfarrvikar Jürgen Misgaiski müssen wir sehr zeitnah eine neue Gottesdienstordnung einführen, die es erlaubt, dass zwei Priester alle regelmäßigen heiligen Messen der Pfarrei feiern können. Vor mehreren Wochen hatten wir Gelegenheit, im pastoralen Team zusammen mit Pfr. Misgaiski schon einmal die Zeit nach seinem Ruhestandseintritt vorauszudenken, auch angesichts der Tatsache, dass uns zukünftig mit dem gegebenen Personalschlüssel kein dritter Priester zur Verfügung stehen wird. Im Groben haben wir uns dabei an der bisherigen Gottesdienstordnung für die Sommerferien orientiert. Folgendes ist also ab 1. Advent (Sa., 30.11.) vorgesehen:

Samstag 17.00 Uhr: Vorabendmesse, *St. Dominicus*

1. Samstag im Monat 18.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung, *Bruder Klaus*

Samstag 18.30 Uhr: Vorabendmesse, *St. Joseph*

Sonntag 09.30 Uhr: Hl. Messe, *St. Dominicus*

Sonntag 10.00 Uhr: Hl. Messe, *Bruder Klaus*

Sonntag 11.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Joseph*

Montag 08.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Joseph*

Dienstag 09.00 Uhr; Hl. Messe (mit Laudes), *St. Joseph*

Dienstag 18.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Dominicus*

Mittwoch 08.00 Uhr: Hl. Messe, *Bruder Klaus* (mit Friedensgebet)

Mittwoch 09.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Dominicus*

Donnerstag 08.00 Uhr: Hl. Messe (mit Laudes), *St. Dominicus*

2. Donnerstag im Monat 14.00 (Winter) / 15.00 (Sommer): Seniorenmesse, *Bruder Klaus*

Freitag 08.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Joseph*

Freitag 18.00 Uhr: Hl. Messe, *Bruder Klaus*

Freitag 18.00 Uhr: Hl. Messe, *St. Dominicus* (3. Fr. im Monat Friedensgebet)

Bitte haben Sie besonders in dem Fall Verständnis, wenn Ihre Lieblingsgottesdienstzeit an einem bestimmten Ort nicht mehr möglich ist, und bleiben Sie grundsätzlich für Zeiten und Orte flexibel.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden.

Beten wir weiter um die baldige Genesung von Pfr. Misgaiski.

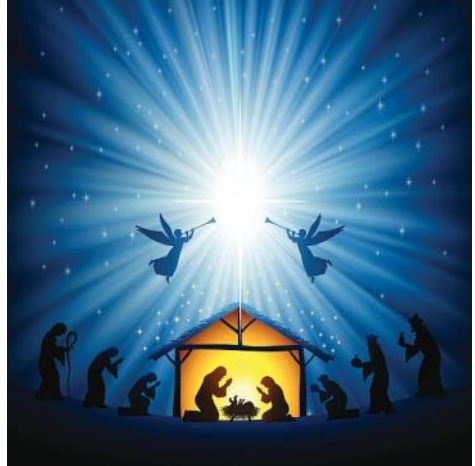
Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, können wir mit Dankbarkeit und Freude feststellen, wie viel uns als Gemeinschaft geschenkt wurde. Gemeinsam haben wir gebetet, uns im Glauben gestärkt, Herausforderungen gemeistert, Feste gefeiert, Menschen in Not geholfen und viele andere schöne Momente miteinander geteilt.

Schreiben Sie uns, was Sie in diesem Jahr besonders berührt hat. Waren es die gemeinsamen Gottesdienste und Feste? Oder waren es neue Initiativen (wie das Oktoberfest der Jugend), soziale Projekte, Renovierungsarbeiten und ehrenamtliches Engagement? Vielleicht haben Sie aber auch im Jahr 2024 ein geistliches Angebot wahrgenommen, von dem Sie uns berichten möchten. Auch die Senioreninitiative wurde in diesem Jahr weiter ausgebaut und regelmäßige Treffen, Ausflüge und Vorträge für die älteren Gemeindeglieder organisiert, die erwähnenswert sind. Besonders hervorzuheben sind auf jeden Fall die vielen Begegnungen im Alltag. Gerade in einer Zeit, in der sich viele Menschen einsam und verunsichert fühlen, ist die Gemeinschaft ein wertvolles Geschenk, das uns allen Trost und Zuversicht geben kann.

*Für die Redaktion Aleksandra
Chylewska-Tölle*

Weihnachten - ein kleines Kind, das große Hoffnung bringt



Weihnachten ist für viele von uns die schönste Zeit des Jahres. Es ist ein Fest, das uns an die Geburt von Jesus, dem Kind in der Krippe, erinnert. In diesem kleinen Kind sehen wir die Hoffnung und das Licht, das in die Welt kam, um uns zu erlösen. Weihnachten lädt uns ein, über die Bedeutung von Hoffnung und Gebet nachzudenken, und es erinnert uns daran, dass Jesus in einem Stall geboren wurde, um uns zu zeigen, dass Gott immer bei uns ist – auch in den bescheidensten und schwierigsten Momenten.

Die Adventszeit, die uns auf Weihnachten vorbereitet, ist eine Zeit des Wartens und Hoffens. Wir hoffen auf Frieden, auf bessere Tage und auf ein Miteinander, das von Liebe und Verständnis geprägt ist. Weihnachten

erfüllt diese Hoffnung auf eine ganz besondere Weise. Es erinnert uns daran, dass es immer Licht gibt, auch in den dunkelsten Momenten unseres Lebens.

Ein Gebet zur Weihnachtszeit kann uns dabei helfen, diese Hoffnung zu stärken. Ein einfaches Gebet, in dem wir um Frieden, Trost und Geborgenheit bitten, ist wie ein kleiner Anker inmitten des Sturms des Lebens. Besonders an Weihnachten können wir durch das Gebet unsere Herzen öffnen und uns miteinander verbinden. Es gibt eine kleine Geschichte, die das Wesen von Weihnachten wunderbar widerspiegelt. Ein kleiner Junge ging in der Weihnachtsnacht durch den Wald. Der Schnee lag still und die Sterne funkelten am Himmel. Er sah einen alten Mann, der vor einem kleinen Holzhaus stand und traurig in den Himmel blickte. Der Junge fragte ihn: „Warum bist du so traurig, Opa?“ Der alte Mann antwortete: „Ich habe keinen Grund mehr zu hoffen. Die Welt scheint so dunkel zu sein.“ Der Junge griff nach seiner Hand und sagte: „Schau, Opa, sieh dir die Sterne an. Sie sind da, auch wenn du sie nicht immer siehst. Hoffnung ist wie ein Stern. Manchmal scheint sie nur schwach, aber sie ist immer da.“

Diese Geschichte erinnert uns daran, dass auch in schwierigen Zeiten Hoffnung vorhanden ist. Sie mag nicht

immer auf den ersten Blick sichtbar sein, aber sie ist da. Weihnachten ist das Fest, das uns zeigt, dass wir niemals ohne Hoffnung sein müssen. Es ist das Fest der Geburt Jesu, des Kindes, das in der Krippe liegt und uns die Liebe Gottes auf eine sehr menschliche Weise zeigt. Durch Jesus können wir immer wieder Hoffnung schöpfen.

In diesem Sinne wünschen wir uns, dass jeder von uns an diesem Weihnachtsfest nicht nur in Geschenken und festlichem Essen Freude findet, sondern auch in der Stille des Gebets und in der Hoffnung, die uns zusammenführt. Möge das Licht von Weihnachten, das in dem Kind Jesus leuchtet, unsere Herzen erleuchten und uns in der kommenden Zeit Frieden und Liebe schenken.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Luka Sibenik

Pastoralassistent

St. Martinsfest der Kita in St. Joseph

Am Freitag, den 08.11.2024 fand unser Sankt Martinsfest in unserer Kita statt. Der Abend begann mit einem traditionellen Martinsspiel in der Kirche, das die Geschichte des heiligen Martin und seiner barmherzigen Tat von den Kindern der Eichhörnchen Gruppe nachge-



spielt wurde.

Anschließend zog eine frohe Schar von Kindern und Erwachsenen mit ihren bunten Laternen einmal ums Karree, vorne weg ritt unser St. Martin auf einem großen Pferd. Nach dem Umzug konnten wir unser neues Gemeindegrundstück nutzen. Besondere Freude bereitete die Einweihung der neuen Feuerstelle im Pfarrgarten, wo Kinder und Familien zusammenkamen, um Stockbrot über dem offenen Feuer zu backen.



Währenddessen wärmten sich alle bei Kinderpunsch und heißem Kakao und genossen die gemeinsame Zeit. Auch das Teilen der Martinsgänse, die von Neumann's kleiner Backstube vorbereitet wurden, bereiteten allen große Freude.



Vielen Dank für das schöne Fest und an die vielen Menschen, die geholfen haben. Es war ein gelungener Abend, in der die Verbundenheit und das Teilen im Mittelpunkt stand und die Botschaft von Gemeinschaft eindrucksvoll vermittelt wurde.

Liebe Grüße das Kita St. Joseph Team

St. Martinsfest auf dem Lipschitzplatz



In guter ökumenischer Tradition fand auch in diesem Jahr wieder St. Martin am 11.11.2024 ab 17 Uhr auf dem Lipschitzplatz statt. Es war, das möchte ich vorwegnehmen, eine große Freude!

Schon ab zwanzig vor fünf kamen die Kinder der umliegenden KITAs mit ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Erziehern zum extra für unsere Veranstaltung abgesperrten Lipschitzplatz. Genauso fand sich auch das ein oder andere ältere Gemeindemitglied aus den christlichen Kirchengemeinden in der Gropiusstadt und Buckow mit ein. Die meist sogar selbstgebastelten Laternen leuchteten schon hell in die Dunkelheit des ankommenden Abends hinein. Das in die Dunkelheit hineinleuchtende Licht als ein Sym-

bol eines tatkräftigen, hilfsbereiten und mitmenschlichen christlichen

Glaubens wurde als zentrales Motiv der Geschichte vom Heiligen Martin von Schwester Franziska und Schulkindern aus dem Hort mit Worten und einem kleinen Anspiel besonders schön dargestellt. Ich erinnere mich an die fleißigen Helferinnen und Helfer, die schon weit vor Beginn die Technik auf dem Lipschitzplatz aufbauten, an

die Martinslieder mit Begleitung durch die Blechbläser-Kapelle, an das Pferd mit Sankt Martin oben auf, Gebete und Segen von Pfarrer Wiesböck und Pfarrer Lorenz, an den Laternenumzug in großer Runde um das Gemeinschaftshaus, an das Teilen der leckeren Martinshörnchen und nicht zuletzt an die gemeinschaftliche und friedliche Stimmung hier im Kiez beim Zusammenkommen von so vielen Kindern und Erwachsenen.

Auf dass unsere Kinder und wir auch 2025 das Licht wieder ins Herz der Gropiusstadt tragen und sagen: „Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein“.

*Ihr und Euer Pfarrer
Tobias Lorenz
Pfarrsprengel
Gropiusstadt-Dreieinigkei*

Die Feier St. Martin in Rudow

Seit vielen Jahren pflegen wir in Rudow eine alte Tradition, in der die beiden Gemeinden, die evangelische Dorfkirche und die katholische Gemeinde St. Joseph, am 11.11., um 17.00 Uhr gemeinsam das St. Martinsfest begehen. Die Kirche St. Joseph ist an dem Abend „bis zum Rand“ voll, vor allem durch kleine Kinder mit ihren Familien.



Zu der Andacht gehört immer ein Anspiel, in dem ein thematischer Bezug auf das Fest genommen wird.

In diesem Jahr sahen die Kinder eine Geschichte von einem Jungen, dem etwas ganz Besonderes passierte. Der Junge hieß auch Martin. Martin begegnete einer jungen Frau, die selbst nicht viel hatte. Aber sie sah, dass Martin Hilfe braucht. Sie half ihm, ohne etwas dafür zu verlangen. Martin merkte, dass die junge Frau das getan hat, was St. Martin damals, nur andersrum.



Im Anschluß zogen alle in die benachbarte evangelische Dorfkirche, wo weiterhin fröhlich gefeiert wurde.

R. Rösler

Ein bisschen so wie Martin wollen wir auch sein – St. Martin'sfest in der Kita HI Schutzengel

Die letzten Jahre haben die Eltern den Kindern die Legende vom Teilen vermittelt. Dieses Jahr erinnerten die Kinder der Aquamarin- und Bernsteingruppe an den HL. Martin von Tours, indem Sie die Legende in Form eines Theaterstücks den Familien vorspielten.



„Ein bisschen so wie Martin, möchte ich manchmal sein und ich will auch mit dir teilen, wenn du rufst, schnell zu dir eilen. Nur ein bisschen, klitzeklein, möchte ich wie Sankt Martin sein“ war eins unserer Lieder des Abends.

„Wenn wir einander helfen, dann wird die Welt schöner, freundlicher und freudiger“ so die Hoffnung der Kinder.

Gemeinsam teilten wir die Martinsbrezeln und waren so gestärkt. Mit Gesang und den zuvor selbstgebastelten Tierlaternen ging der Laternenumzug los. Unser Martin'skind, ihr Pferd und der Bettler

zogen voran durch die Straßen von Britz.



In der Kita wieder angekommen, trafen wir uns am Feuer, sangen noch einmal vom Martin und seiner tollen Geste. Bevor sich alle mit einem warmen Punsch und einer von unserem Koch Franz frisch gekochten Kürbissuppe aufwärmten, sprachen wir ein Gebet:

„Guter Gott, die Geschichte vom Sankt Martin handelt vom Teilen und Helfen, lass auch uns mit offenen Augen durchs Leben gehen und mit anderen teilen, wenn sie unsere Hilfe benötigen. Amen“



Natürlich wollten alle Kinder auch einmal in die Rolle des Martins schlüpfen und den Mantel mit einem Schwert teilen. Dafür hatten sie in den zwei Wochen zuvor viel Zeit. So lernen auch die Jüngsten in der Kita schon zu teilen bzw. zu tauschen und sich gegenseitig zu helfen.

Auch wenn am Abend das Feuerlicht erlosch, wird es am 06. Dezember wieder hell und warm leuchten! Dort laden wir Sie alle recht herzlich zu unserem Sternenmarkt ab 15 Uhr im Außengelände der Kita ein. Sie können Grillwürstchen, Punsch sowie Sterne in unterschiedlichen Varianten erwerben. Ihre Spende kommt den Kindern zugute, denn davon wird begehrtes Bildungsmaterial angeschafft.

Text: Vanessa Evelyne Bury

Bilder: Jens Porzucek

Gänseessen der Senioren der Pfarrei



Am 14. November trafen sich 20 Seniorinnen der Pfarrei Edith Stein und Pfarrer Kucklick im Restaurant Olympia in Alt-Buckow zum Gänsebraten essen.

Es war ein fröhliches Beisammensein, es wurden gute Gespräche geführt und die Gans war lecker. Dank an Heike Bernsen für die Organisation.

Brigitta Boenigk

Gänsefahrt der Senioren aus St. Joseph



Am 15.11. war es wieder einmal so weit. Nach dem Gottesdienst, den diesmal Pfr. i.R. Motter zelebrierte, (dafür herzlichen Dank an Pfr. Motter) da Pfrvik. Misgaiski erkrankt ist, ging die Fahrt im vollbesetzten Bus los. Unsere traditionelle Fahrt zum Gänseessen führte uns diesmal nach Rheinsberg/Zechlin in das Guttenmorgen Hotel. In Zechlin angekommen, erwartete uns ein umfangreiches Verpflegungsangebot. Dieses Jahr gab es nicht „nur Gänsebraten“, sondern auch Fisch, Schnitzel, Wild und versch. Gemüse und Salate in Buffetform. Ein Eis und Getränkebuffet rundeten das reichhaltige Angebot ab. Nach dem Mittagessen gab es die Möglichkeit zu einem geführten „Verdauungsspaziergang“. Der Ortsvorsteher von Zechlin machte uns mit dem Ort und seiner Umgebung vertraut. Danach waren natürlich „alle wieder hungrig“ und so fanden wir uns am Lagerfeuer bzw. im Lokal zu Glühwein und Bratapfelkuchen mit Kaffee ein. Eine weihnacht-



liche Ausstellung gab es auch zu besichtigen. Derart gestärkt, konnten wir am frühen Abend den Heimweg antreten. Unterwegs gab es noch einige Geschichten zur Kurzweil und Lieder wurden auch gesungen. Ein schöner Tag ging mit der Ankunft in Berlin zu Ende.

R. Josbächer

Unterwegs mit Klara und Franz



Am Montag, den 21.10. startete unsere RKW in Alt Buhorst. Nachdem wir unsere Koffer auspackten und zu Mittag aßen, trafen wir uns in der Aula zur organisatorischen Besprechung.

Das Thema der RKW war „Pace e bene“- einfach leben mit Franz und Klara.



Bei dem Anspiel, das die Helfer täglich zur Katechese vorstellten, ging es um eine Begegnung mit verschie-

denen Personen, die passend zum Tagesthema über ihre Erfahrungen mit Klara und Franz erzählten.

„Die Not bleibt draußen“ war das Thema der ersten Katechese. Bevor die Kinder schließlich ins Bett gingen, spielten die jugendlichen Helfer noch mit ihnen und alle aßen zu Abend. Tags darauf wurden die Kinder, wie in den nächsten Tagen auch, morgens um 7:30 mit Musik geweckt und zum Glockenturm für den Morgensport und das morgendliche Gebet geschickt. An diesem Tag war das Thema „Der Sehnsucht folgen“. Die Kinder lernten viel über den Kirchendienst und das Leben als Mönch und Nonne. Wie jeden Nachmittag gab es von den Jugendlichen ein Programm. Wir spielten mit den Kindern Spiele und beschäftigten sie, bis es Zeit zum Abendessen war. Am Abend machten wir es uns alle am

Lagerfeuer mit Liedern, Geschichten, Snacks und verschiedenen Spielen gemütlich. Am Mittwoch lernten die Kinder mit der Gestaltung verschiedener Plakate, die Unterschiede der Absoluten Armut, freiwilligen Armut und des Reichtums mit dem Thema „Die Armut beschenkt neu“. Am Nachmittag folgte eine große Bastelrunde, wo die Kinder verschiedene Gegenstände, wie beispielsweise eine Gebetskette oder einen Pflanzentopf basteln konnten. Die Kinder hatten viel Spaß bei der darauffolgenden Party. Bevor wir am Donnerstag viele gemeinsame Spiele spielten, trafen wir uns wie jeden Tag in der Aula. Die Kinder sangen, wie üblich, anfangs und daraufhin folgte die Katechese. An diesem Tag war „Die Liebe greift um sich“ das Thema des Tages. Es ging viel um die Familie und die Unterschiede von Geschwistern, Freunden und mit allen geschwisterlich Leben. Am Abend bereiteten wir ein Quiz für die Kinder vor, in dem sie sich in verschiedenen Kategorien versucht haben, gegeneinander zu messen. Der Freitag war für viele Kinder sowohl auch für die meisten Helfer der Höhepunkt der RKW. Er fing an mit der Katechese, wo wir viele verschiedene Konzentrationsübungen durchführten. Das Thema war „Mit Gott im Herzen leben“. Größtenteils ging es um das Gebet und die Begegnung mit Gott. Anschließend gab es eine große Schatzsuche für die kleinen wie auch großen Teilnehmer, in der sie in Gruppen, viele



verschiedene Schätze finden konnten. Wie auch jährlich gab es am Letzen Abend der RKW eine Helfershow. Die Helfer führen ein von ihnen ausgedachtes Stück auf, um die Kinder zu unterhalten. Die Kinder hatten viel Spaß, was auch den Jugendhelfern eine Freude bereitete.



Das Fazit der RKW war, dass man auch ohne Geld und Reichtum ein schönes und wertvolles Leben führen kann oder dass es sogar besser sein kann. Wir lernten viel über das Leben von Franz und Klara und warum man sich überhaupt dazu entscheiden kann, freiwillig arm zu sein bzw. arm zu leben.

Tobias Rösler

Liebe Pfarrgemeinde Heilige Edith Stein

Die Tore zum Tagescafé für Bedürftige in St. Dominicus sind wieder geöffnet. Seit dem 05. Oktober bieten wir unser Angebot in Form von Kaffee, Tee und Snacks, Lebensmitteln und ein reichhaltiges Mittagessen wieder an. Aus einer gut bestückten Kleiderkammer können sich die Bedürftigen ebenfalls wieder bedienen. Wir erleben jetzt schon (die kalte Jahreszeit kommt erst) regen Zuspruch und Zulauf für das Tagescafé. Etwa 90 - 100 Personen nehmen jeden Samstag das Angebot im Tagescafé wahr.

Vermutlich wird die Zahl der Bedürftigen in der Winterzeit noch ansteigen.

Mit einer Spende können Sie das Tagescafé unterstützen, denn wir sind auf Ihre Geld- und Sachspenden zur Aufrechterhaltung dieser Einrichtung angewiesen. Bei Sachspenden würden wir uns über Hygieneartikel für den täglichen Bedarf sehr freuen. Geldspenden können Sie auch ganzjährig per Überweisung auf folgendes Konto tätigen.

Spendenkonto:

DE08 3706 0193 6001 9580 10
„Sozialer Mittagstisch / Tagescafé“

„WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR“

Nur noch wenige Tage und wir befinden uns in der Adventszeit! Die Ta-

gescafémitarbeiter möchten unseren Gästen auch in diesem Jahr wieder eine schöne Weihnachtsfreude bereiten. Am Samstag den 21. Dezember wird es ein leckeres Weihnachtsessen geben, dazu wollen wir unseren Gästen, wie in jedem Jahr, eine gut gefüllte Weihnachtstüte überreichen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir sammeln Geld- und Sachspenden. Bei den Sachspenden brauchen wir Hygieneartikel für den täglichen Bedarf sowie Süßigkeiten die zur Weihnachtszeit passen. Wir werden Ihre Spenden in St.Dominicus im Vorraum der Kirche entgegennehmen. Mitarbeiter vom Tagescafé sammeln diese Spenden am 2. und 3. Adventswochenende jeweils vor und nach den Gottesdiensten.

Für Ihre großzügigen Unterstützungen / Spenden möchten wir uns schon jetzt bedanken und sagen herzlichen Dank und „ Vergelts Gott,“. Bei Fragen sprechen Sie uns einfach an, oder kommen Sie an einem Samstag in der Zeit von 09.00 - 13.00 Uhr im Tagescafé vorbei!

Das gesamte Team vom Tagescafé wünscht Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventszeit!

*Für das Tagescafé
Stefan Schmitt*

Baumaßnahmen in St. Joseph abgeschlossen

Mit einer 6-monatigen Verzögerung sind die Baumaßnahmen der Außenanlagen in St. Joseph nun endlich fast abgeschlossen.

Was hier in der Bauzeit von über einem Jahr entstanden ist, kann sich aber sehen lassen.

Eine komplett neue Regenwasserentwässerungsanlage mit Zisternen und Rigolen wurde gebaut. Das gesammelte Regenwasser wird zukünftig auch zur Gartenbewässerung genutzt und das überschüssige Regenwasser versickert über Rigolen auf dem Grundstück. Ein teures Ableiten des Regenwassers ins öffentliche Regenwassernetz ist nicht mehr erforderlich. Auch die alte Regenwassererhebeanlage konnte demontiert werden, mit dem neuen Konzept war diese nicht mehr erforderlich. Die Ersparnis bei der Stromrechnung wird sich bemerkbar machen. Somit wurde ein nicht nur ökologisches, sondern auch ökonomisches Konzept umgesetzt.

Nach den umfangreichen Tiefbauarbeiten mussten aber auch die Außenanlagen fast komplett erneuert werden und dabei wurden die aktuellen Bedürfnisse berücksichtigt. So entstand ein schöner Bereich für die Kita, ein neuer Sportplatz für die Jugend, eine großzügige Café-

Terrasse, ein neuer Vorplatz für die Kirche, ein erweiterter PKW- und Fahrradstellplatz, eine neue Außenbeleuchtung und ein Pfarrgarten für die neue Marienstatue und das alles natürlich barrierefrei.



Der Pfarrgarten wurde gärtnerisch mediterran gestaltet und soll zum Gebet und zur Besinnung einladen. Insgesamt verfügt St. Joseph nun über einen sehr schön gestalteten Außenbereich und vielleicht finden sich für die zukünftige Pflege einige freiwillige Helfer mit einem „grünen Daumen“ zur Unterstützung unseres Hausmeisters.

*Thomas Hasucha
Fachausschuss Bau*

O'zapft is

Was für ein Abend! Am 12.10.2024 fand das erste Mal ein Oktoberfest im Pfarrsaal der Pfarrei statt, welches gefüllt war mit Schlagern, voller Tanzfläche, „Brezn“, Weißwurst und, wer hätte es gedacht, Bier. Veranstalter wurde das Fest von der Organisation „Schule des Friedens“, doch warum feiert man das Oktoberfest?

Was ist das Oktoberfest und warum feiert man es?

Das Oktoberfest gibt es seit 1810 jährlich auf der Theresienwiese in München und es ist das größte Volksfest weltweit. Zuerst bestand das Fest aus einem Pferderennen, welches veranstaltet wurde vom bayerischen Kronprinzen Ludwig von Bayern, zu seiner Hochzeit mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, welche im Oktober stattfand. Die Wiese, an der das Pferderennen stattfand, nannte Ludwig um in „Theresienwiese“, um seine Frau zu ehren. Das Fest kam gut an bei den Gästen, weshalb sich das Fest jedes Jahr wiederholte, sodass das heutige Oktoberfest zustande kam. Der Name „Oktoberfest“ entstand, da die Hochzeit im Oktober gefeiert wurde. Das Fest wuchs jedes

Jahr, weshalb man immer wieder etwas Variationen hinzufügte. So wurden Festzelte und Bierhallen Jahr für Jahr hinzugefügt, aber das Pferderennen nach dem zweiten Weltkrieg gestrichen.



Feier:

Die Feier begann mit dem traditionellen Zapfanstich, wo Pfarrer Wiesböck das Fass mit dem Satz „O'zapft is“, aufgeschlagen hat.

Ab dann eröffnete man die Tanzfläche, schenkte das ein und das andere gezapfte Bier aus und unterhielt sich an seinem Tisch, der festlich im Stile der bayerischen Flagge geschmückt wurde.

Es folgten viel Schlager-Musik und Vorführungen, an dem das Organisationskomité beteiligt war. Sie fingen in einer Gruppe den Schuhplattler-Tanz vor der Gemeinde vor zu tanzen, was sehr gelungen ist, vor allem,



dass dann die Gemeindemitglieder den Tanz mitgemacht haben. Zwischendurch gab es Karaoke, was Huy und Michael gesungen haben. Gesungen wurden die Lieder „Country Roads“ und „Skandal im Sperrbezirk“, wovon der Text an die Wand zum Mitsingen projiziert wurde.

Organisatorisches:

Um beim Oktoberfest dabei zu sein, brauchte man ein Ticket, welches man entweder im Pfarrbüro kaufen konnte oder sich spätestens bei der Abendkasse holen konnte. Ein Ticket kostete 12 Euro. Versorgen lassen

konnte man sich, indem man Bier, Wein, Sekt, Softdrinks und Weißwurst kaufen konnte oder sich alternativ Brezeln nehmen konnte.

Danksagung:

Ich werde hier nicht nur von meiner Seite aus sprechen, sondern auch von der Seite der Gemeinde. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Unterstützern, die beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben, an diejenigen, die sich um die Technik und Musik kümmerten und definitiv bei Lucie und Huy, welche solch ein Fest erst ermöglichten.

Text von: Tariq Alderi



Ein unvergessliches Fest: Dank an alle Helfer und Unterstützer des Oktoberfests

Von der ersten Idee bis zum "O'zapft is" von Herrn Pfarrer Wiesböck beim Anstich gab es für uns die eine oder andere schlaflose Nacht. Aber am Ende wurde es ein wirklich legendäres Fest mit Live-Musik, bester Party-Stimmung und natürlich einem Schuhplattler. Das Ganze wäre niemals ohne das Vertrauen und die viele Unterstützung von allen Seiten aus möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank an jede helfende Hand! Genauso an die wirklich zahlreichen Spenden. Mit so einer großen Summe hätten wir niemals gerechnet und wir freuen uns schon riesig darauf, tolle Ausflüge und Feste mit den Kindern zu machen!

Packt eure Lederhosen und Dirndl gut weg, wir sehen uns im nächsten Jahr!

Huy und Lucie

„Kleine Künstler und große Persönlichkeiten: Eine Ferienreise in Kreativität und Freundschaft“ Herbstferien als Zeit des Wachstums und der Selbstentfaltung

In den Herbstferien vom 21.10. bis zum 2.11. öffnete der Hort St. Dominicus seine Türen für eine liebevoll gestaltete und vielseitige Ferienbetreuung, die zahlreiche spannende Aktivitäten für die Kinder bot: Von kreativen Bastelangeboten wie dem Gestalten eines Windlichts über einen Bowlingausflug bis hin zu einem Outdoor-Spielzeugtag in der Turnhalle war für Abwechslung gesorgt. Es wurde gebacken, das jüdische Museum besucht, zudem gab es einen Kinobesuch mit dem Film „Die Schule



der magischen Tiere 3“ sowie ein religionspädagogisches Angebot zu Allerheiligen. Diese besondere Zeit ermöglichte den Kindern nicht

nur, Abstand vom Schulalltag zu gewinnen, sondern schuf auch Raum für eine Form des Lernens, die über die klassische Wissensvermittlung hinausgeht: eine Reise, auf der die Kinder wachsen und als kleine, selbstbewusste Persönlichkeiten ge-



stärkt werden.

Das Programm der Ferienbetreuung war dabei bewusst abwechslungsreich gestaltet und bot den Kindern die Möglichkeit, sich in vielfältigen Aktivitäten auszuprobieren und neue Interessen zu entdecken. Ein Beispiel war das kreative Basteln mit Kastanien, bei dem die Kinder aus einfachen Naturmaterialien fantasievolle Figuren und Gebilde erschufen. Doch dieser Programmpunkt war nur ein kleiner Teil des umfassenden Angebots, das darauf abzielte, den Kindern in verschiedenster Weise wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen. So fanden sie in jedem Projekt neue Anregungen, um eigene Ideen zu verwirklichen und zu erleben, wie durch die eigenen Hände etwas Greifbares und Sinnhaftes entsteht. Diese Momente der Selbstwirksamkeit, stärkten das Vertrauen in die eigene Schöpferkraft und ließen die Kinder den Wert der Selbstverwirklichung spielerisch erfahren.

“Vielfalt entdecken – Glaube erleben: Ein Ausflug ins ANOHA für kleine Entdecker“

Gemeinsam mit ihren Erziehern besuchten die Kinder das ANOHA, die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin. In dieser liebevoll gestalteten Ausstellung wurden die Kinder auf spielerische Weise an die biblische Geschichte der Arche Noah herangeführt. Der Ausflug bot nicht nur spannende Entdeckungen, sondern auch die Möglichkeit, physisch aktiv zu werden- rutschen, Bastelangebote und nicht zuletzt das Bestaunen der vielseitigen 150 Tierskulpturen, die es dort zu sehen gab. Die Tiere wurden aus wiederverwerteten Materialien und Alltagsgegenständen gebaut. Hierbei konnten die Kinder die Tierskulpturen ganz unterschiedlich nutzen: mal als Klettergerüst, mal als Liege oder Instrument. Mit neugierigem Blick und kindlichem Eifer tauchten sie ein, in eine Welt, die so ganz nebenbei tiefergehendes herauszulösen vermochte.

Interessant war überdies eine eindrucksvolle Wand voller bunter Klebezettel, die zu einem Regenbogen angeordnet waren und mit verschiedenen ethischen Fragen versehen



waren. Die Fragen regen zu tiefgründigen Überlegungen an, wie zum Beispiel „Wofür bist du dankbar?“, „Was brauchst du wirklich?“ und „Wie kannst du die Welt etwas besser machen?“. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Gedanken zu diesen Fragen aufzuschreiben und die Antworten in Form von kleinen, farbigen Zetteln auf die Wand zu kleben. Durch die bunte Vielfalt an Zetteln wird sichtbar, wie individuell und einzigartig die Überlegungen und Werte jedes einzelnen Kindes sind. Es war für die Erzieher eine wunderbare Beobachtung, die zeigte, wie offen und tiefgründig Kinder im Denken und Fühlen sein können.

Der Hort, dessen Name auf das althochdeutsche Wort für „Schatz“ oder „Vorrat“ zurückgeht, bewährte sich erneut als Ort voller Schätze, an dem Kinder nicht nur sicher betreut, sondern auch in ihrer Persönlichkeit gefördert werden. Hier fanden sie den Raum und die Zeit, sich selbst und ihre Fähigkeiten zu entdecken, begleitet von engagierten Pädagogen, die ihnen ein Umfeld boten, das Vertrauen und Mut zum Wachstum stärkte.

*Roberto Schmitt
Erzieher in Ausbildung
Hort St. Dominicus*

St. Joseph, Seniorentreffen am 30.10.24



Beim Betreten des Gemeindegeländes konnten sich alle vom Fortgang der Bauarbeiten überzeugen. In ca. 4 Wochen sollen diese dann soweit abgeschlossen sein.

Im Mittelpunkt unseres Treffens aber stand Bingo spielen und das Lösen von Quizfragen aus der Bibel und aus dem Tierreich. Nachdem wir unser Gehirnjogging beendet hatten, gab es wieder frische Pizza und Getränke. Bis in den frühen Abend saßen wir dann noch bei guten Gesprächen zusammen. Bis zur nächsten Veranstaltung im Pfarrsaal am 11.12., 15.00 Uhr, mit adventlicher Gestaltung. Wir werden Lieder singen, zusammen mit den Kindern unserer KITA, es gibt Plätzchen, heißen Kakao und vieles mehr. Auf zahlreiches Kommen freuen wir uns schon jetzt. Übrigens, wer noch weitere Ideen zur Gestaltung hat, möge sich gerne melden.

Conny und Rudi Josbächer



Sehr gut besucht, wie jedes Jahr, versammelten wir uns am 10.11.2024 um 15.00 Uhr in der Friedhofskapelle des evangelischen Friedhofs Ostburger Weg.



Nach einer Andacht zogen wir in einer Prozession über das Gelände des Friedhofs. An den 3 Stationen beteten wir für Verstorbene, die sowohl auf diesem Friedhof ruhen, als auch für alle uns bekannten und unbekannt Personen, die nicht mehr unter uns sind.

R. Rösler

hoffnungs-voll

Adventsweg 2024

Sonntag, 1. Dezember 24

Lukas 21,25-28.34-36

Wir können **Hoffnung** haben,
egal was passiert.

Sonntag, 8. Dezember 24

Lukas 3,1-6

Wir können **Hoffnung** haben,
weil es Menschen gibt, die uns an Gott erinnern.

Sonntag, 15. Dezember 24

Lukas 3,10-18

Wir können **Hoffnung** haben, weil es Menschen gibt,
die uns die Richtung zeigen.

Sonntag, 22. Dezember 24

Lukas 1,39-45

Wir können **Hoffnung** haben,
weil es immer wieder neues Leben gibt.

Heilig Abend, 24. Dezember 24

Lk 2,1-20

Wir sind **hoffnungs-voll**,
weil Gott uns einen neuen Anfang schenkt.

Familienreise 2025

21.-26. April 2025 (Osterferien)



Die Pfarrei Heilige Edith Stein lädt Familien in den Osterferien ein, in Zinnowitz St. Otto gemeinsam Ferientage zu verbringen.

Die diesjährige Familienreise steht unter dem Thema:

„pace e bene, einfach leben mit Klara & Franz“

Gemeinsam wollen wir spielen, singen, Sport machen, kreativ sein...
Leben und Glauben miteinander teilen.

Weitere Informationen zur Reise gibt es am:

Mittwoch, 8. Januar 2024 um 18.00 Uhr im Gemeindesaal

St. Dominicus (unter der Kirche), danach erfolgt die verbindliche Anmeldung.

Begleitet wird die Woche von

Schwester Franziska Trögler (Gemeindereferentin)

Bei Interesse & Fragen: franziska.troegler@erzbistumberlin.de

Rosenkranzandacht in St. Joseph

Die letzte Rosenkranzandacht im Oktober, am 29.10., wurde gestaltet vom Seniorenkreis der Gemeinde. Als Impuls stand die Frage: Gebet vom Fließband, Herr? Wir haben die lichtreichen Geheimnisse betrachtet.

Gebet vom Fließband, Herr?

Herr, auch ich brauche, wie jeder Mensch, Wiederholung, die das Ewige „wieder holt“, neu sieht, neu lebt – immer tiefer, immer reiner. Deine Geheimnisse, meine Geheimnisse lösen sich nicht an einem Tag, werden nicht in einem Ave erbetet. Dazu brauche ich ein ganzes Leben. Gib, dass die Geheimnisse des gemordeten Gottessohnes und die deiner Mutter, meine eigenen Geheimnisse und Sorgen im Rosenkranz ineinander fließen, sich verbinden, eins werden *. **Amen**

In unsere Gebete haben wir besonders eingeschlossen die Bitte um Gesundheit für unseren erkrankten Pfarrvikar Misgaiski, sowie für alle Brüder und Schwestern aus unserer Gemeinde und für unsere Familien.

** Quelle: Praxismappe „Glauben leben, Glauben teilen“ Kolpingwerk.*

Rudi Josbächer

Im Nachgang Oktoberfest Hl. Edith Stein/St. Dominicus

Ganz herzlich möchte ich mich nachträglich bei allen Jugendlichen der Pfarrei für die so tolle und beschwingte Gestaltung des Oktoberfestes im Pfarrsaal v. St. Dominicus bedanken. Ja, wir brauchen eine tatkräftige Jugend in unserer Pfarrgemeinde.

Ich möchte euch zurufen: "Macht weiter so", damit auch dadurch wieder die katholische Jugend zueinander findet. Zu solch fröhlichen Feiern kommt auch die ältere "Jugend" gern und schaltet somit von all den Alterssorgen ab.

Man fühlt sich um Jahre jünger und versetzt sich in die "alte" Zeit, in der man sich auf katholischen "Jugendpartys" traf und, wenn man Glück hatte, auch den Partner fürs Leben fand; was mir vor fast über 60 Jahren passierte und ich habe dies nicht bereut.

Also "Ein Hoch auf unsere Jugend"
Ich bin ein Gemeindemitglied v. St. Joseph.

Elisabeth Grätz



Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber treffen sich zu festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich
www.heiligeedithstein.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralassistenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralassistent Luka Šibenik mit einem Team von Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern.

Feste Stunden im Dezember:

Mi, 11.12.24, 19.00 Uhr mit Frau Maria Kaiser, Advent Hoffnung, St. Joseph

Individuelle Stunden im Dezember:

Finden nicht statt

Relevante Aktivitäten (beim Pastoralassistenten melden) z.B.:

Helfen beim Gemeindetreff in St. Dominicus

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

Fahrten:

Infos beim Pastoralassistenten.

INFO/Anmeldung: PA Luka Šibenik: [luka.sibenik\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:luka.sibenik[at]erzbistumberlin.de),
030/66790135

WER BETET FÜR MICH?

Mitten in den gemütlichen Weihnachtsfeiertagen stört jedes Jahr der grausame Steinigungstod des ersten Märtyrers Stephanus am 26. Dezember die Festtagsstimmung. In die Freude über die Geburt des Sohnes Gottes mischt sich der Ernst über den Ausgang eines Mannes, der als Diakon der Urgemeinde Jerusalems mit Haut und Haar diesem neugeborenen König der Juden nachgefolgt ist. Sterbend betet er für seine Feinde und sieht „den Himmel offen“. Diesen Tag, den die junge Kirche seit dem vierten Jahrhundert feiert, hat die Deutsche Bischofskonferenz 2007 zusammen mit der evangelischen Landeskirche ...zum „Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen“ erklärt. (Viele Hilfswerke wie Kirche in Not, CSI, Christen in Not, Idea, Hilfsaktion Märtyrerkirche, verbreiten zudem Informationen, und zeigen verschiedene Hilfsmöglichkeiten auf.)

Im Rahmen des RED WEDNESDAY haben wir vor einem Jahr begonnen, Gebetspaten für verfolgte Christen aller Konfessionen zu suchen. Ein Zettel mit einem Bild und ein paar Daten zu Leben und Umstände der Gefangenschaft, Verurteilung oder Verschleppung eines Christen helfen uns, konkreter zu beten. Überraschenderweise wurden von zehn Christen, für die Gebetspaten ab No-

vember 2023 beteten, fünf freigelassen. Auch dieses Jahr wurde vier Tage nach dem Gebetsabend in Bruder Klaus der nigerianische Priester **Pfarrer Thomas Oyode**, der sich im Austausch für zwei Schüler als Geisel zur Verfügung gestellt hatte, und für den wir gebetet haben, freigelassen. Wir haben uns sehr gefreut, als Teil einer weltweiten Gebetsgemeinschaft etwas Konkretes durch unser Mitbeten erreichen zu können! Vielleicht möchten Sie auch eine Gebetspatenschaft übernehmen? Wir stellen drei Christen in Bedrängnis vor. Wir können diesen Christen im Advent und auch darüber hinaus durch unser Gebet etwas Wertvolles schenken: Denn Gebet durchdringt Gefängnismauern und kann Trost, Nähe, Glaubensstärke und – wenn Gott will – auch die Befreiung bewirken.

Für das RED WEDNESDAY Team, M. Voderholzer,



Wer betet für mich?

Jang alias Zhang wurde, als er 19 Jahre alt war, im November

2014 von nordkoreanischen Agenten aus der chinesischen Grenzstadt Changbai entführt, verhaftet und schließlich zu 15 Jahren Lagerhaft in

Nordkorea verurteilt. Der Missionar half Grenzgängern aus Nordkorea, die vom Handel beiderseits der Grenze lebten oder auf der chinesischen Seite nach Medizin oder anderem Notwendigen suchten. Dabei sprach er auch über seinen christlichen Glauben, den daraufhin einige annahmen.



Der pakistanische junge Christ **Nouman Asghar Masih** (25 Jahre) ist seit fünf Jahren im Gefängnis

und wurde am 30. Mai 2023 in der Stadt Bahawalpur (Provinz Punjab) wegen angeblicher Blasphemie zum Tode durch Erhängen verurteilt. Nouman Asghar Masih soll demnach in einem öffentlichen Park nachts um 3.30 Uhr einer Gruppe Menschen blasphemische Bilder gezeigt haben. Seine Familie bezeugte aber, dass er zu dem Zeitpunkt zu Hause in seinem Bett gelegen habe.



Der Priester aus **Nicaragua Frutos Valle** ist 80 Jahre alt. Er wurde vom Vatikan

als Nachfolger von Bischof Rolando

zum Administrator in Managua ernannt. Bischof Rolando war vom kommunistischen Regime verurteilt und dann aus dem Lande verwiesen worden. Kurz nach seiner Ernennung wurde Valle Ende Juli 2024 von der Nationalpolizei entführt, auch um eine anstehende Priesterweihe zu verhindern.

Frutos Valle leidet an mehreren Krankheiten. Verhöre und Folter, wie es bei der sandinistischen Garde üblich ist, sind wahrscheinlich.

M. Voderholzer



Liebe Kinder,
am 05. Januar kommen die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland um 17.00 in die Kirche Bruder Klaus! Wir hören ihre Geschichte, singen fröhliche Lieder und die Heiligen Drei Könige teilen ihre Gaben aus. Ihr seid alle herzlich mit Euren Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden eingeladen!



Der Abend wird von den Neokatechumenalen Gemeinschaften aus Bruder Klaus gestaltet.

Sternsinger in St. Joseph



Anfang des kommenden Jahres ist es wieder soweit! - Überall machen sich Kinder auf den Weg, um den Segen Gottes in die Häuser und Wohnungen zu bringen und Spenden zu sammeln für Kinder und Familien in Not in aller Welt. Die Sternsinger wollen Freude und Hoffnung säen und somit die Welt ein wenig heller machen. Aus verschiedenen Gründen werden wir dieses Mal keine gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der Sternsingeraktion organisieren. Wir werden uns in St. Joseph nur am 4. und 5. Januar 2024 treffen. Am Samstag werden wir den Sternsingerfilm sehen, Kostüme verteilen und üben. Anschließend besuchen wir wieder das Seniorenheim. Am Sonntag treffen wir uns zur Aussendung in der Familienmesse und besuchen anschließend die Familien, die Stern-

singer empfangen möchten. Damit alles gelingen kann, brauchen wir viele Menschen: Kinder und auch Jugendliche, die die Menschen als Sternsinger besuchen, Helferinnen und Helfer, die die Gruppen begleiten (es werden unbedingt Fahrerinnen und Fahrer mit großen – oder 2 pro Gruppe – Autos gebraucht) Menschen im Hintergrund, die für eine kleine Stärkung der Sternsinger zwischen Gottesdienst und Besuchen sorgen Bitte meldet euch oder melden Sie sich gerne per Mail bei:

Monika Ditz (ditz-berlin@gmx.de). Dann können wir wichtige Infos auch wieder per Mail rückmelden.

WICHTIG: Wir benötigen eine Rückmeldung mit verbindlichen Zusagen bis Ende November. Dann werden wir entscheiden, ob überhaupt so viele dabei sind, dass die Aktion stattfinden kann. Danke!

Monika Ditz

Bericht aus dem



ERZBISTUM
BERLIN

DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

Am 08./09.11.2024 hat die Vollversammlung unseres Diözesanrates in Potsdam getagt. Neben den Verpflichtungen des Mahnens und Nichtvergessen zum 09.11.1938 und zur Freude und Dankbarkeit zum 09.11.2024 hatten wir als Schwerpunktthema:

„Die Immobilienentwicklung im Erzbistum Berlin“

Vor einiger Zeit gab es dazu schon ein Schreiben des Generalvikars an den Kirchenvorstand, aber wir haben den Blick geweitet und uns mit der gemeinsamen Verantwortung von Pfarreirat, Gemeinderäten und Kirchenvorständen beschäftigt. Denn wir müssen die gesamte Pfarrei im Blick haben und auch unsere Verantwortung in den Bezirk hinein. Es geht bei dem Konzept nicht um Einsparungen von Flächen, sondern um das sorgfältige planen und überlegen, wie unsere Pfarrei in 10 – 30 – 50 Jahren hier im Süden von Neukölln aufgestellt sein wird. Also eigentlich eine Fortschreibung der Entwicklungsphase unseres damals Pastoralen Raumes, wo wir uns ja auch schon damit auseinandergesetzt ha-

ben. Nach einem interessanten Podium mit Vertretern des Erzbistums, aber auch mit einer Pfarrei (zufälligerweise unsere Nachbarn in Neukölln-Nord - das kann für einen Austausch für uns sehr hilfreich sein) beschäftigten wir uns mit drei Leitfragen:

Wie können Beteiligungs- und Konsultationsprozesse in den Pfarreien gelingen?

Welche Unterstützung benötigen Pfarreien bei der Entwicklung ihrer Immobilien?

Welche guten Erfahrungen gibt es bereits mit kreativen Nutzungskonzepten?

Über den Austausch will ich hier gar nicht berichten – aber ich glaube, das sind genau die Leitfragen, die auch unsere neu gewählten Gremien beschäftigen werden. Und natürlich uns alle, mal sehen, wie wir das gut gemeinsam angehen.

*Wolfgang Klose
Vertreter der Pfarrei Heilige
Edith Stein im Diözesanrat
der Katholiken*

In den **Kirchenvorstand** der Pfarrei wurden gewählt:

	Anzahl Stimmen
Rastemborski, Ulrike	261
Kwasigroch, Astrid	245
Klose, Wolfgang	241
Lehmann-Stanislawski, Martin	174
Grigan, Karolina	171
Grigan, Vincent	153

In den **Pfarrerrat** wurden gewählt

Roskosch, Pauline	233
Swiontek Brzezinski, Sebastian	233
Bernsen, Heike	219
Boenigk, Brigitta	209
Großmann, Martin	194
Gransee, Steve	170

Ersatzmitglieder:

<i>Hallmann, Andrea</i>	<i>140</i>
<i>John, Klaus-Dieter</i>	<i>137</i>
<i>Stetzkowski, Thorsten</i>	<i>76</i>

In den **Gemeinderat Bruder Klaus** wurden gewählt:

Carpanese, Matteo	54
Bier, Cornelia	52
Lorenz-Brusendorf, Angelika	44

Ersatzmitglieder:

<i>Hallmann, Andrea</i>	<i>37</i>
<i>Moser, Manuel</i>	<i>33</i>
<i>Neuhaus, Markus</i>	<i>30</i>

In den **Gemeinderat St. Dominicus** wurden gewählt

Baumgärtel, Jens	131
Goerigk, Franziska	129
Dewald, Martina	107

Ersatzmitglieder:

<i>Kwasigroch, Angelika</i>	<i>67</i>
<i>Gutsche, Robert</i>	<i>48</i>
<i>Stetzkowski, Thorsten</i>	<i>22</i>



Die römische Synode – ein Weltereignis

Im Oktober endete die Synode in Rom – es war ein vielbeachtetes und vielzitiertes Ereignis. Prof. Dr. Thomas Söding, Seniorprofessor für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und einer meiner Kollegen im Ehrenamt im Präsidium des ZdK (Zentralkomitee der deutschen Komitee), war als theologischer Berater in Rom dabei. Ich habe mich mit Ihm über seine Erfahrungen und Wahrnehmungen aus seiner Zeit im Oktober unterhalten:

„Die katholische Kirche ist die mit Abstand größte Organisation der Welt. Sie wächst, auch wenn sie in Deutschland schrumpft. Mit dem Papst an der Spitze hat sie einen Sprecher, der in seinen besten Momenten nicht nur seine Kirche vertritt, auch nicht nur die Christenheit und die dialogfähigen Religionen, sondern die Menschheit, die auf die Stimme der Vernunft hört. Allerdings hat derselbe Papst auch seine schwachen Momente: wenn er Frauenbilder von gestern als Lösung von Zukunftsproblemen anpreist, in

kriegerischen Konflikten den Aggressor nicht beim Namen nennt und bei aller Empörung über den weltweiten Skandal der Armut ausgerechnet der sozialen Marktwirtschaft und der technologischen Entwicklung wenig Lösungsenergie zutraut.

Stärke und Schwäche werden derzeit nur spontan austariert. Desto wichtiger ist es, dass der Papst in seiner eigenen Kirche Ordnung schafft und sich in dem, was er politisch sagt, verbindlich beraten lässt. Für beides sind letztlich die Voraussetzungen erheblich verbessert worden. Das größte Reformprojekt nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965), das der katholischen Kirche den Weg in die Gegenwart gebahnt hat, ist der Weg der Synodalität, den Franziskus ausgerufen hat.

Der Prozess begann 2021 mit einer weltweiten Befragung, die erhebliche Probleme, aber auch Lösungsansätze zu Tage gefördert hat: Problematisch ist der herrschende „Klerikalismus“, verbunden mit erheblichen Mängeln bei der Verwirklichung von Frauenrechten. Auf der Haben-Seite stehen ein ausgesprochenen Willen, zusammenzubleiben, ein starker Optimismus, die Zukunft gestalten zu können.

Derzeit sind in der katholischen Kirche nicht die Grundlagen des Glaubens umstritten, nicht die sieben Sakramente, nicht die Heilige Schrift, nicht das Credo, auch nicht das Amt

des Priesters, des Bischofs, des Papstes. Umstritten ist aber, ob dort, wo die intimsten Fragen der Menschen berührt werden, insbesondere ihre Sexualität, der Bannstrahl des „Richtig“ und „Falsch“ geschleudert werden oder nicht dort, wo Menschen in Freiheit ihrem Gewissen folgen, eine größere Zurückhaltung herrschen soll, weil nicht nur die Wahrheiten des Glaubens, sondern auch die Grenzbereiche des Lebens in Rede stehen. Umstritten ist gleichfalls, ob durch eine Stärkung der Rechte, die jedem Kirchenmitglied zustehen, die Hierarchie geschwächt wird – oder ob sie nicht vielmehr an Legitimität gewinnt.

Die Weltsynode ist mit einem Tusch zu Ende gegangen. Papst Franziskus hat auf sein Recht verzichtet, in einem Apostolischen Schreiben noch einmal selbst zu entscheiden, welche Anregungen er aufnimmt und welche nicht. Er hat entschieden, dass das Wort der Synode sein Wort ist: Es hat dieselbe Autorität, als wenn er persönlich formuliert hätte. Das ist eine Anerkennung, wie die Synode selbst sie kaum zu hoffen gewagt hätte.

Für den Synodalen Weg in Deutschland, der bereits 2019 mit der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals begonnen hat, ist diese Entwicklung sehr gut. Niemand kann mehr sagen, es sei ein Sonderweg. Niemand kann sich mehr hinter Rom verstecken, um Entscheidungen auszuweichen. Nie-

mand in Deutschland kann sich mehr einbilden, der große Vorreiter einer kirchlichen Reform zu sein: Nein, die ganze Weltkirche hat sich auf den Weg gemacht.

Die Umsetzung steht freilich noch aus. Dennoch ist die Weltsynode eine gute Nachricht für die Gesellschaft in Deutschland. Die katholische Kirche ist nicht rechthaberisch, sondern selbstkritisch. Sie stellt sich neu auf, um nicht nur ihren religiösen, sondern auch ihren gesellschaftlichen Auftrag besser zu erfüllen: die Gesellschaft zusammenzuhalten, ohne sie abzuschotten.

Und der Papst? Er hat sein Feld bestellt. Synodalität, markante Teilhabeberechtigung, wird in die Verfassung der katholischen Kirche einge-zogen. Bei einem symbolträchtigen Thema, der Weihe von Frauen zum Amt der Diakonie, hat er während der Synode offenkundig seine Meinung geändert. Von einem kaum verblühten: „Nein“, ist jetzt ein: „Wir werden sehen“ geworden: für die katholische Kirche in Deutschland zu wenig, für die katholische Kirche weltweit sehr viel.“

Ich würde mich freuen, wenn auch wir uns in der Pfarrei weiter gemeinsam auf den Weg zu einer Synodalen Kirche machen.

Wolfgang Klose

St. Joseph, Umzug, Caritas

Wie sie vielleicht bemerkt haben, ist unsere Caritas-Station nicht mehr im bisherigen Gebäude untergebracht. Durch den Verkauf der Immobilie musste sie ihr bisheriges Domizil in Alt Rudow 42-44 verlassen. Dazu erklärt die Leiterin der Sozialstation, Frau Schulenburg:

Wir bleiben Ihnen erhalten! Nach über 40 Jahren musste die Caritas Sozialstation Rudow, wegen Kündigung des Pachtverhältnisses, die Räumlichkeiten in Alt Rudow zum 31.10.2024 verlassen. Die Suche nach geeigneten Büroräumen gestaltete sich als sehr schwierig, da mir als Einrichtungsleiterin wichtig war, für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Klientinnen und Klienten weiterhin in Rudow ansässig zu bleiben.

Zum Glück haben wir eine kleine Gewerbeeinheit in der Krokusstraße 93 in 12357 Berlin gefunden. Langfristig ist es aber unser Ziel, wieder zurück zur kath. Kirchengemeinde St. Joseph zurückzukehren.

Ihre Sandra Schulenburg

Wer sich für die interessante Geschichte dieses Gebäudes/Geländes interessiert, dem sei als Einstieg z.B. ein Artikel der Berliner Woche vom 04.09.2016 empfohlen, der im Internet zu finden ist unter der Eingabe: die Ursulinen in Rudow, Erinnerungen an ein Kloster in Alt-Rudow.

Rudi Josbächer

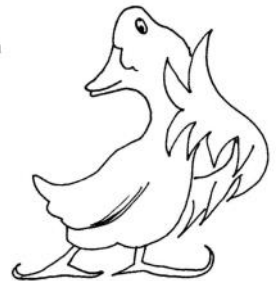
Weihnachtsgans aus der Küche St. Dominicus

Die Küche St. Dominicus bietet zu Weihnachten **fertig gebratene Gänse** mit fruchtiger Orangensauce, Rotkohl mit Preiselbeeren und frischen Kartoffelklößen an.

Sie erhalten ein wunderbares Menü:

- 1 Gans (ca. 4500g) für 4 Personen mit Beilagen 133,00€
- 1 Gänsekeule (ca. 350g) mit Beilagen 35,00€
- 1 Gänsebrust (ca. 400g) mit Beilagen 36,00€

Sie erhalten pro Portion an Beilagen 250ml fruchtige Orangensauce, 200g Rotkohl mit Preiselbeeren und 3 Kartoffelklöße a 60g und es liegt ein Zubereitungshinweis bei.



Ihre **Bestellungen** können sie **bis 20.12.2024** per Mail an koch@st-dominicus.de bzw. telefonisch unter **030/667901-29** abgegeben werden. **Bestellungen bis 15.11.2024** erfreuen sich eines **10%-Rabattes**.

Abholung und Bezahlung am 23.12.2024 in der Küche St. Dominicus in der Zeit von 10-13 Uhr.

ADVENTSSINGEN IN DER GROPIUSSTADT

Das ökumenische Adventsliedersingen findet in diesem Jahr wieder statt! So wollen wir gemeinsam als Ökumene in diesem Jahr die Adventsbotschaft des nahenden Lichtes in der Gropiusstadt zum Klingen bringen.

Wir laden Sie zu folgenden drei Orten ein:

Donnerstag, den 5.12.: vor dem Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche, Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin.

Donnerstag, den 12.12.: vor der Dreieinigkeitskirche, Lipschitzallee 7, 12351 Berlin.

Donnerstag, den 19.12.: singen wir im Atrium der Gropius Passagen, Johannisthaler Chaussee 317, 12351 Berlin,

unter der Leitung von Ulrich Wünschel, Kirchenmusiker von St. Dominicus. Dort treffen sich alle zum Einsingen um 17.45 Uhr im Atrium der Gropius Passagen (bei den Rolltreppen).

Singen Sie mit, finden Sie Zeit an diesen Abenden und stimmen Sie ein in die bekannten und schönen Advents- und Weihnachtslieder jeweils um 18.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Kirchengemeinden in der Gropiusstadt.

Reformationstag – eine gelungene Ökumene



Seit vielen Jahren gibt es in der Gropiusstadt die Tradition, den Reformationsgottesdienst als Ökumene zu feiern. Das ist schon ganz besonders, doch in diesem Jahr gab es ein weiteres Novum: Ulrich Wünschel, der Kirchenmusiker von St. Dominicus - Hl. Edith Stein predigte für uns und René Schütz, der Kirchenmusiker aus der Gropiusstadt, ließ den Predigttext, Psalm 31, vielfältig musikalisch erklingen. Mehr als eine gelungene Kooperation, sondern ein Zeichen gelebter Ökumene und vom gelebten Priestertum aller Glaubenden, wie Martin Luther es ausgedrückt hat!

Vielen Dank allen Mitwirkenden und wir freuen uns gemeinsam auf zukünftiges ökumenisches Miteinander.

Ihre Pfarrerin Nora Rämmer

Foto: Müller



PRIESTERSEMINAR
REDEMPTORIS MATER
DES ERZBISTUMS BERLIN

Montag, 16. Dezember 2024, 18 Uhr

Wir laden alle Familien, Freunde, Nachbarn und
Unterstützer unseres Hauses zum gemeinsamen
Weihnachtssingen draußen in unserem Park ein.

Bei Regen fällt das Singen aus, für kurzfristige
Infos bitte unsere Website besuchen.



Für den Besuch unserer Krippe mit Führung bitte Termin
buchen unter: www.rmberlin.de/book-online

Spendenaktion „Krippe in Sankt Dominicus“

Zum letzten Weihnachtsfest konnten wir als Gemeinde die ersten Figuren von unserer neuen Krippe bestaunen.

Auch in diesem Jahr werden neue Figuren zur Krippe hinzukommen und die heilige Familie bereichern. Seien sie gespannt wer sich dazugesellt.

Unsere Holzbildhauermeisterin Frau Bergmüller ist fleißig bei der Arbeit, damit die Figuren rechtzeitig zum Fest fertig sind.

Ab Anfang November haben wir unter dem gleichen Motto wie im Vorjahr wieder unsere Sammelaktion begonnen. Über die Bankverbindung für das Spendenkonto als auch den aktuellen Spendenstand werden sie immer aktuell über das Plakat im Kirchenvorraum informiert.

Danke noch einmal im Namen der gesamten Gemeinde für die große Spendenbereitschaft im letzten Jahr!

Die Spenden für die neuen Krippenfiguren können in St. Dominicus auf das folgende Konto überwiesen werden.

Pfarrkonto:

Pax-Bank-eG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Stichwort: „Krippe St. Dominicus“

Wir freuen uns auf die neuen Figuren.

Der Gemeinderat von St. Dominicus

St. Joseph Kirche
Alt Rudow 46
12357 Berlin

01/12/2024

18:00



Leitung: Maya Miyata
Violine: Erik Schütter

ligo } **Winterkonzert**
Landesjugendgitarrenorchester Berlin

Farina
Zimmer
Viana
und mehr



Gastauftritt: Querbeet – Klezmer und mehr

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Gedenkreise nach Wrocław (Breslau)

Versöhnung braucht Begegnungen.

12. bis 14. September 2025



Was Sie erwartet:

- Austausch mit polnischen Katholikinnen und Katholiken
- Vortrag zum Gedenken des Briefwechsels der polnischen und deutschen Bischöfe
- Stadtführung durch Wrocław zu den Themen Vertreibung und Versöhnung
- Heilige Messe mit Erzbischof Heiner Koch in der Kirche „Maria auf dem Sande“
- Besuch des Edith-Stein-Hauses und Erinnerung an die Geschichte der Breslauer Jüdinnen und Juden
- Führung im Zentrum „Erinnerung und Zukunft“
- Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen der Solidarnosc-Bewegung

Im Jahr 2025 jährt sich der Briefwechsel der polnischen und deutschen Bischöfe zum 60. Mal. Aus Anlass dieses Jahrestages erinnert der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin in Kooperation mit Renovabis und pax christi mit einer Reise nach Wrocław an die grausame Kriegsgeschichte von Nazi-Deutschland gegenüber Polen, die Geschichte der polnischen Jüdinnen und Juden und in großer Dankbarkeit an die Versöhnungsgeste der polnischen Bischöfe.

Versöhnung braucht Begegnungen, um lebendig zu werden. Mit der Reise möchten wir den Kontakt auf Augenhöhe ermöglichen, das Gespräch suchen und einen Startpunkt für regelmäßige Begegnungen setzen.

Weitere Informationen und Anmeldung

www.diözesanrat-berlin.de/breslau



ERZBISTUM
BERLIN
DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN



St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche.
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat im Anschluß an die hl. Messe ab. ca. 18.45 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet	Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr am Glockenturm
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17.00 Uhr
Yogagruppe	am Montag um 18.00 Uhr
DJK–Gymnastik f. Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, freitags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis II	mittwochs 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrsaal/auf der Pfarrterrasse; Org.: Fr. Goerigk/Fr. Bernsen
Blumendienst	Sa ab 9.00 Uhr; Fr. Iliuk – Tel. 6617878.
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé	- mit Predigtgespräch, jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr - zur Begegnung, zum Spielen und Singen jeden 2.,4.,5. Donnerstag um 15 Uhr
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15.00 Uhr
Qigong	montags 11.00-12.00 Uhr im UG der Kirche

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten
Laudes	Jeden Dienstag um 9.00 Uhr in der Kirche
Friedensgebet	Mi, nach der Hl. Messe
Bastelkreis	Mi, nach der hl. Messe, ca. 9.00 Uhr, nach Absprache im Gemeindehaus
Näh- und Handarbeitsgruppe	Di, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 17.45 Uhr
Rosenkranz	jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde
Laudes (in der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Eucharistische Anbetung	Jeden Freitag nach der Hl. Messe
Bibellesen	jeden 2. Montag im Monat, 18.30 Uhr im Pfarrsaal
Gebetskreis	jeden Dienstag, 18.30 Uhr
Eucharistischer Lobpreis vor dem Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal
Treffen des Frauenkreises	jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz
Seniorentreffen	letzter Mittwoch im Monat 15.00 Uhr im Pfarrsaal (soweit keine Sondertermine)

St. Dominicus	
Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch	Das Predigtgespräch findet am Do. 19.12.2024 um 15 Uhr im UG der Kirche statt. Interessierte sind herzlich willkommen.
Seniorenkulturkreis	trifft sich am Do. d. 05.12.24 um 15 Uhr im UG der Kirche. Gäste herzlich willkommen.
Adventsfeier der Senioren	beginnt am Samstag, 14.12.2024 um 15 Uhr mit einem Gottesdienst; anschließend adventliches Beisammensein im Pfarrsaal.
Br. Klaus	
Näh- und Handarbeitsgruppe:	Wir treffen uns Dienstag, den 03.- 10., 17. Dezember um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, für jüngere und ältere Teilnehmer
Seniorenkreis	Wir treffen uns am Donnerstag, den 12. Dezember um 14.00 Uhr zur hl. Messe . Anschließend frohes Beisammensein im Pfarrsaal.
Bußfeier	21.Dezember, 16.00 Uhr, mit der Möglichkeit zur Einzelbeichte

Hinweise

Drei Könige in Br. Klaus

Wie jedes Jahr kommen die Heiligen Drei Könige am 5. Januar um 17.00 Uhr nach Bruder Klaus .

Bücher zum Verschenken!

Viele gute theologische und religiöse Bücher, überwiegend in polnischer Sprache (einige auch auf Deutsch), zum Verschenken!

Zum Anschauen und Mitnehmen in St. Joseph. Kontakt über Diakon Rösler: per Email (raimund.roesler@erzbistumberlin.de), telefonisch oder persönlich.

Eucharistiefeier der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

1. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Bruder Klaus, Kirche
2. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Großer Pfarrsaal
- 3./4. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Großer Pfarrsaal
5. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Blauer Saal
6. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Blauer Saal

In der Adventszeit lädt die Neok. Gemeinschaft von Montag bis Freitag um 6.00 Uhr (02.12. bis 20.12.) zum gemeinsamen Beten der Laudes in die Gemeinde/Kirche Bruder Klaus ein.

*Interreligiöse Gespräche***Friedensgebetstermine in Rudow**

->16.12.2024, 18.30 Uhr, St. Joseph

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 22.12., 09.30 Uhr
Haus Gartenstadt (eh. Casa Reha), Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 20.12., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon , Buckower Damm 31	Do, 19.12., 16.00 Uhr
Haus Britz , Vivantes Hauptstadtpflege Buschkrugallee 139	Mo, 23.12., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus , Wutzkyallee 65-67	Do, 05.12., 10.00 Uhr
Haus Rudow , Rudower Str. 176a	Kein kath. Gottesdienst im Dezember
Ida-Wolff-Haus , Juchaczweg 21	z. Z. keine kath. Gottesdienste

Gottesdienst im Vivantes Neukölln Krankenhaus	So, 29.12., 10.00 Uhr
--	-----------------------

**Gebetsanliegen des Papstes im Dezember: Für die Pilger der Hoffnung.
Wir beten, dass dieses Heilige Jahr uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.**

Sa 30.11.	Hl. Andreas, Apostel, Fest		
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
1. Adventssonntag			
So 01.12.	09.30 Uhr	Gestaltete Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 02.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
Di 03.12.	06.30 Uhr	Hl. Messe, Rorate, anschl. Frühstück	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 04.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 05.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
Fr 06.12.	Hl. Nikolaus, Bischof von Myra		
	8.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe, Rorate	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe, Rorate	St. Dominicus
Sa 07.12.	Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer		
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
2. Adventssonntag			
So 08.12.	09.30 Uhr	Gestaltete Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Gestaltete Familienmesse	St. Joseph
Mo 09.12.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Di 10.12.	06.30 Uhr	Hl. Messe, Rorate, anschl. Frühstück	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mi 11.12.	08.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe	Br. Klaus St. Dominicus
Do 12.12.	08.00 Uhr 14.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe, insbesondere für Senioren	St. Dominicus Br. Klaus
Fr 13.12.	8.00 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe, Rorate Hl. Messe, Rorate	St. Joseph Br. Klaus St. Dominicus
Sa 14.12.	Hl. Johannes vom Kreuz, 14.30 Uhr 15.00 Uhr 18.30 Uhr	Ordenspriester, Kirchenlehrer Beichtgelegenheit, insbesondere für Senioren Hl. Messe, insbesondere für Senioren Vorabendmesse	St. Dominicus St. Dominicus St. Joseph

3. Adventssonntag

So 15.12.	09.30 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Gestaltete Familienmesse mit Combo Hl. Messe, Kinderkirche Hl. Messe mit Familienmusik	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Mo 16.12.	08.00 Uhr 12.00 Uhr	Hl. Messe Rosenkranzgebet	St. Joseph St. Dominicus
Di 17.12.	09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe	St. Joseph St. Dominicus
Mi 18.12.	08.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe	Br. Klaus St. Dominicus
Do 19.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
Fr 20.12.	8.00 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Ökumenisches Friedensgebet	St. Joseph Br. Klaus St. Dominicus
Sa 21.12.	16.00 Uhr 17.00 Uhr 17.30 Uhr 18.30 Uhr	Bußliturgie der Pfarrei Hl. Edith Stein in BK, Möglichkeit der Einzelbeichte bei verschiedenen Beichtvätern Vorabendmesse Eucharistischer Lobpreis Vorabendmesse	Br. Klaus St. Dominicus St. Joseph St. Joseph

4. Adventssonntag

So 22.12.	09.30 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Gestaltete Familienmesse Hl. Messe Gestaltete Familienmesse	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Mo 23.12.	08.00 Uhr 12.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Rosenkranzgebet Bußandacht	St. Joseph St. Dominicus St. Dominicus

Di 24.12.	Heiligabend		
	15.00 Uhr	Krippenandacht	St. Dominicus
	15.30 Uhr	Familien-Christmesse mit Krippenspiel	Br. Klaus
	16.00 Uhr	Krippenandacht	St. Joseph
	16.30 Uhr	Familien-Christmesse mit Familienmusik	St. Dominicus
	21.30 Uhr	Adventliche Einstimmung	St. Dominicus
	22.00 Uhr	Christmette	St. Dominicus
	22.00 Uhr	Christmette	Br. Klaus
	22.00 Uhr	Christmette	St. Joseph

Hochfest der Geburt Christi

Mi 25.12.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 26.12. Hl. Stephanus, Fest (3. Weihnachtstag)

	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Fr 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist, Fest

	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Sa 28.12. Unschuldige Kinder, Fest

	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

Fest der Heiligen Familie

So 29.12.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Mo 30.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus

Di 31.12.	Hl. Silvester, Papst		
	17.00 Uhr	Jahresabschlußmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Jahresabschlußmesse	St. Joseph

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

Mi 01.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Do 02.01.	Hl. Blasius der Große und Hl. Gregor von Nazianz, Bischöfe		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus

Fr 03.01.	8.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Sa 04.01.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

2. Sonntag nach Weihnachten

So 05.01.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Beichtgelegenheit

Freitags	17.15 Uhr	bis zur Hl. Messe	Br. Klaus
	18.45 Uhr	nach der Hl. Messe	St. Dominicus

Samstags	17.45 Uhr	bis zur Vorabendmesse	St. Joseph
----------	-----------	-----------------------	------------

Samstag, 21.12., 16.00 Uhr, im Rahmen der Bußliturgie	Br. Klaus
---	-----------

Samstag, 14.12., 14.30 Uhr, insbesondere für Senioren	St. Dominicus
---	---------------

Und nach Absprache mit den Priestern

Kollektenplan für Dezember

- 01.12. (1. Adventssonntag), für familienlose Kinder und Waisenkinder
- 08.12. (2. Adventssonntag), Caritaskollekte für Obdachlosenhilfe
- 09.12. (Mariä Unbefl. Empfängnis), für soziale Aufgaben der Pfarrei
- 15.12. (3. Adventssonntag), für die Jugendpastoral der Pfarrei
- 22.12. (4. Adventssonntag), für die Energiekosten der Pfarrei
- 24.12. (Heiligabend), ADVENIAT, für die Kirche in Lateinamerika
- 25.11. (Christi Geburt), ADVENIAT, für die Kirche in Lateinamerika
- 26.12. (2. Weihnachtstag), für das Tagescafé für Bedürftige
- 29.12. (Hl. Familie), für die Familienpastoral der Pfarrei
- 01.01. (Neujahr), für Maximilian-Kolbe-Werk
- 05.01. (2. Sonntag nach Weihnachten), für die Sternsingeraktion



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I – kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Dorothea Kuschel, Tel. 6054868

Frauengruppe III – kfd: Barbara Schwarz
(kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke,
Tel. 60109978

Pfadfinder St. Dominicus, J. Böse, L. Rastemborski,
S. Dendl, stavo@sanktdominicus.de

Männerrunde, Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen, Tel.
648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen
(Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank, Tel.
49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche, Tel.
6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Lothar Tünke, Tel.
033 203887607

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller,
Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt,
Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan
Schmitt, Tel. 6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

MuK (Musik und Kreativität), mittwochs, 14:30
Uhr bis 15:30 Uhr, Sr. Franziska und Hr. Wünschel

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

**Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe
und Mission e.V.**, Fr. A. Kwasigroch, 39893263
Mail: kwasiengelchen@gmx.de



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Choralschola, Herr Görg (Tel. 7043158,
m.goerg@heiligeedithstein.de)

Gemeindekaffee

Glückwunschkreis, Herr Weigt (manwe@t-
online.de)

Katholischer Deutscher Frauenbund,
Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, Peter Stubbe (Tel.
3926368, peterspaul.st@t-online.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften, Fam.
Steinger (Tel. 01723190800,
steinger@gmx.de)

Senioren-gymnastik, Frau Schmidt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Mädchengruppe für Mädchen ab Schulalter,
Jeden 2. Dienstag im Monat , 17.30 Uhr,
R. Steinger: rebecca.steinger@icloud.com

Taufbegrüßungskreis, N.N.

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30-18.30 Uhr, Lucie Klar (0151 70134041), Jakob Ditz, Niklas Radig, stj.miniplan@gmail.com

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 66404515 (aundpzink59@gmail.com)

Familienkreis, Frau Gerbsch

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

MiniClub, Frau Bach-Sliwinski, simone_bach-sliwinski@arcor.de

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871 (raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Schola, Herr Lux, (m.lux@heiligeedithstein.de)

Bibellesen, Pfarrvikar Misgaiski, Tel. 66991144 (j.misgaiski@heiligeedithstein.de)

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Josephschor, Fr. Gundelach, Tel. 0176/43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Senioren St. Joseph, Fr. Conny Josbächer, Tel. 01512 6937484 o. 6017364, conny.jos@gmail.com

Stuhlgymnastik TSV Rudow 1888 e.V., Do. 18.00 -

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/ 0151 210 379 77, lukrezia.schmidt@googlemail.com

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V): Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV): M. Dettmar

Fachausschuss (FA) Finanzen: V: A. Zink, SV: M. Dettmar (finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: T. Hasucha, SV: M. Steininger

FA Kita/eFöB (Hort): V: N. Fenscky, M. Blach

FA Photovoltaik, WEG & Vermietung: V: U. Rastemborski

Pfarrerrat: V: M. Föhrenbach, Pfr. M. Wiesböck (pfarrerrat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherteam: J. Baumgärtel, M. Dewald, F. Goerigk (gr.sanktdominicus@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam: M. Carpanese (gr.bruderklaus@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung: Huy Nguyen und Michael Mai (jugendvertretung@heiligeedithstein.de)

Ansprechpartnerin der Pfarrei in **Fragen zur Prävention** von sexueller Gewalt: Frau D. Pawlaczek, Tel.: 0177-9565528 oder E-Mail: praeventionsbeauftragte@heiligeedithstein.de



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Doris Rademacher

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Stellvertretung im Hort: Nicole Bergmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: [kita-hort-st-](mailto:kita-hort-st-dominicus@heiligeedithstein.de)

dominicus@heiligeedithstein.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 39

E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwick-

lungshilfe und Mission e.V., Pax-Bank eG

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt

Franziska von Tein

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: bruderklaus@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Freitag 12.00—14.00 Uhr

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

E-Mail: m.goerg@heiligeedithstein.de

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail:

kita-bruder-klaus@heiligeedithstein.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail:

kita-hl-schutzengel@heiligeedithstein.de

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 0176 82034202

E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen

Gemeinde Bruder Klaus in

Berlin-Britz e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail:
kita-st-joseph@heiligeedithstein.de

Hausmeister: Teofil Miadzel
Telefon: 0176 82034202
E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
Mobil 0151 143 734 30
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiki
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: j.misgaiki@heiligeedithstein.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent (Sitz: St. Dominicus)
Luka Šibenik
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: luka.sibenik@erzbistumberlin.de

GemeindereferentIn (Sitz: St. Dominicus)
Sr. M. Franziska Trögler
Telefon: 667 901 – 38
E-Mail: franziska.troegler@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum und
Öffentlichkeitsarbeit
Pastoralreferent Falk Schaberick
Telefon: 0175 7028626
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Lipschitzallee 74

12353 Berlin

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Di 10.00-12.00 und 16.00-18.00 Uhr

Mi 10.00-13.00 Uhr

Do 09.00-11.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Sylwia Zurek (Mo – Mi, Fr)

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: s.zurek@heiligeedithstein.de

Verwaltungsmitarbeiterin

Dorina Michelin (Di –Fr)

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: d.michelin@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-eG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,
R. Josbächer, P.Milewski, T.u.J.Porzucek,
P. Roskosch, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentli-
chung, den Zeitpunkt und die Kürzung von
Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionssitzung: 06. Dezember, 18.30 Uhr
in St. Joseph

Redaktionsschluss: Fr., 13. Dezember!

Fotos: Titelfoto, Krippe in BK

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 1000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **blau** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de